

Grösser werden, um Grösste zu bleiben

Reinach Auf dem «Schär-Areal» entstehen bis in drei Jahren rund 100 neue Wohnungen

Der alte Werkhof, das Taunerhaus-Areal und endlich auch das Schär-Areal: Reinach steht als Wohngemeinde vor einem neuen Wachstumsschub.

BZ 8.5.2008

JÜRIG GOHL

18 919 Einwohnerinnen und Einwohner hat Reinach gemäss statistischem Amt Ende vergangenen Jahres gezählt. Das sind 60 Personen mehr als Allschwil. Reinach ist damit die knapp grösste Baselbieter Gemeinde. Doch es geht nicht primär um diese Spitzenposition, wenn nun die Agglomerationsgemeinde, die noch 1960 etwas über 5000 Einwohner zählte, ehe dann der grosse Boom einsetzte, im Wohnungsbau in die Offensive geht.

Das Projekt für Wohnungen im alten Werkhof steht schon lange und eben wurde dazu das Quartierplan-Verfahren gestartet. Überbaut wird auch beim Taunerhaus – egal, was aus dem eigentlichen Taunerhaus am Ende wird. Vor allem aber hat sich die Gemeinde beim sogenannten Schärareal mit den Grundeigentümern darüber einigen können, was mit dem grossen, unüberbauten Gebiet nun geschehen soll: Bis in zwei, drei Jahren soll auf dem jetzigen rund 14 000 Quadratmeter grossen Brachland an der Baselstrasse und an der Schönenbachstrasse eine Überbauung stehen.

Überbauung gewünscht

Hans-Ulrich Zumbühl, der für das Planungswesen zuständige Reinacher Gemeinderat, spricht im Zusammenhang mit dem Schär-Areal, das nach der Gärtnerei benannt ist, die einst auf dieser Fläche stand, erleichtert von

einem «Durchbruch nach langen Diskussionen». Die Grundeigentümer und die Gemeinde konnten sich nach durchaus zähen Verhandlungen darauf einigen, dass nun ein sogenanntes Projektermittlungsverfahren zeigen soll, was auf dem Gebiet zu stehen kommen soll.

Der Gemeinderat machte sich für eine Überbauung stark. Zuvor war schon von einem Hochhaus oder von einem Center für einen Grossverteiler die Rede. Die Landbesitzer selber waren einst von Einfamilienhäusern ausgegangen, doch seit vor zwei Jahren in Reinach der aktuelle kommunale Richtplan in Kraft getreten ist, ist eine erhöhte Nutzung des noch zur Verfügung stehenden Raums gefordert. Reinach benötigt dringend qualitativ gute Wohnungen», stellt Gemeinderat Zumbühl mit Nachdruck fest.

Grob geschätzt werden rund 100 Wohnungen «von hoher Siedlungs- und Wohnqualität», wie es in einer Gemeinderatsmitteilung heisst, bis in drei Jahren auf dem Areal entstanden sein. Das bedeutet, dass Wohnraum für 200 bis 300 neue Reinacherinnen und Reinacher entsteht. Damit soll die Einwohnerzahl der grössten Gemeinde des Kantons, die zuletzt eher stagnierte, zumindest beibehalten oder sogar etwas angehoben werden können.

Nun sind von den Grundeigentümern fünf Architekturteams eingeladen worden, die Vorschläge für ein Bebauungsprojekt entwerfen sollen. Das Siegerprojekt soll bis im August bestimmt sein. Danach wird im Herbst dieses Jahres das Quartierplanverfahren eingeleitet.



SCHÄR-AREAL Mitten in der Agglomerationsgemeinde Reinach besteht eine grössere Fläche, auf der einst eine Gärtnerei stand und die noch unbebaut ist. Nun aber kommt Bewegung in die Diskussionen. In drei Jahren sollen auf dieser Fläche rund 100 neue Wohnungen stehen. HEINZ DÜRREBERGER